

Schriftliches Grußwort des Rektors der TU Dresden zum 7. Datensalon des Centrums für Demografie und Diversität (CDD) und des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Mitglieder des Landtags,
sehr geehrte Damen und Herren,

durch gute medizinische Versorgung und gesunde Lebensweise leben wir immer länger. Früher oder später ist jede und jeder von uns jedoch auf Hilfe im Alltag angewiesen: sei es zu Hause durch Verwandte oder ambulante Dienste oder in stationären Pflegeeinrichtungen. Die Anzahl der Personen, die Leistungen im Rahmen der Pflegeversicherung (SGB XI) erhalten, steigt auch in Sachsen stetig. Dies stellt nicht nur die Betroffenen, sondern auch zunehmend unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Daher begrüße ich es außerordentlich, dass der 7. Datensalon Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Pflege zusammenbringt, um gemeinsam und mit einem fachlich fundierten Programm möglichst sichere Wege für die Pflege von morgen im Freistaat zu erörtern.

Das Centrum für Demografie und Diversität (CDD) richtet diesen Datensalon zum wiederholten Male im Zusammenspiel mit dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen aus, das eine fundierte Datengrundlage für den heutigen Wissenstransfer bietet. Mit der zweijährlichen Pflegestatistik ermittelt das Statistische Landesamt die amtlichen Zahlen zur Pflegesituation in Sachsen, aus der sich die Anzahl der Pflegebedürftigen ebenso prognostizieren lässt wie die daraus resultierende, notwendige Anzahl an Pflegekräften. Eindrücklich führen uns die durch Herrn Dr. Richter präsentierten Zahlen einmal mehr vor Augen, welch unverzichtbaren Stellenwert die Pflegekräfte in unserer Gesellschaft tagtäglich einnehmen und in den kommenden Jahren einnehmen werden.

Neben den harten Fakten, gilt es auch konkrete Lösungsansätze aufzuzeigen. Als disziplinübergreifendes Kompetenzzentrum unserer Universität widmet sich das CDD daher seit 2016 den drängenden Fragen, die der gesellschaftliche Wandel aufwirft. Der Bereich Pflege stellt hierbei nur ein Praxisfeld dar, für den das CDD bereits vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten zusammengestellt hat. Dazu zählt u.a. das Einrichten einer Demonstrationsstrecke zu smarten Assistenzsystemen im häuslichen Pflegekontext, die auf die Bedürfnisse des Pflegealltags von Seniorinnen und Senioren, chronisch Erkrankten und Menschen mit Behinderung zugeschnitten sind. Exemplarisch haben Sie im Rahmen der Veranstaltung die Möglichkeit, Assistenzsysteme in Form von Service-Robotern kennenzulernen. Zudem wird Frau Prof. Marquardt, die ebenfalls Mitglied im CDD ist, dazu sprechen, wie die Mobilität und Aktivierung älterer Patientinnen und Patienten im Krankenhaus durch entsprechende Architektur gefördert werden kann. Weitere Impulse aus Wissenschaft und Praxis geben die interaktive Postersession sowie die abschließende Podiumsdiskussion.

Nicht nur im Bereich Pflege sind die Herausforderungen der Zukunft überaus komplex. Ein interdisziplinärer Ansatz, wie ihn der Pflege-Datensalon verfolgt, verspricht daher den größten Erfolg, um sich diesen zu stellen. Ich wünsche Ihnen eine angenehme und erkenntnisreiche Tagung sowie zahlreiche neue Impulse für Ihre Tätigkeit.



Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland Hans Müller-Steinhagen
Rektor der TU Dresden